

13 Kampagne für Energieeinsparung bei der Nutzung von Elektrogeräten		Bewertung			
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit	Priorität	■	■	■
Treiber	Gemeinde	CO ₂ -Einsparpotenziale	■	■	■
Zeithorizont	kurzfristig (1-3 Jahre)	Maßnahmenschärfe	■	■	
Verknüpfte Maßnahme	11, 12, 15	Regionale Wertschöpfung	■	■	
		Investitionsaufwand	■	■	

Ziel der Maßnahme
<p>Durchführung einer Beratungskampagne, die den Bürgern von Gottenheim Einsparmaßnahmen bei der Nutzung von Elektrogeräten aufzeigt</p> <ul style="list-style-type: none"> > Individuelle Beratung durch einen Energieberater mit Schwerpunkt auf Stromsparen (Beleuchtung, Elektrogeräte, u.a.) > Begleitung durch Öffentlichkeitsarbeit und Kopplung an Energieberatung im Rathaus > Kontinuierlicher Austausch von Elektrogeräten mit hohem Energieverbrauch durch neue und effizientere Geräte

Hintergrund und Beschreibung
<p>Damit die Bürger zu Stromeinsparungen motiviert werden, könnte in der Gemeinde Gottenheim eine Beratungskampagne durchgeführt werden, bei der einer oder mehrere Energieberater eingesetzt werden, um Stromsparchecks vor Ort durchzuführen.</p> <p>Die unabhängigen und kompetenten Energieberater unterstützen interessierte Bürger bei Fragen rund um das Thema Stromsparen und beraten zum effizienten Stromverbrauch. Diese Energieberatung von Haushalten könnte beispielsweise über die Gemeindeverwaltung koordiniert werden und somit von Bürgern über einen Ansprechpartner bei der Gemeinde, angefordert werden, eventuell gegen einen Unkostenbeitrag.</p> <p>Vor Ort bekommt der Berater einen umfassenden Überblick, welche Potenziale der jeweilige Haushalt für Stromeinsparungen bietet. Er kann beispielsweise die Beleuchtung und Elektrogeräte auf Energieeffizienz überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge machen. Die Geräte des täglichen Bedarfs (Kühlschrank, Spülmaschine, Waschmaschine, Wasserkocher, Stereoanlage, etc.) können ebenfalls auf Stromverbrauch und Effizienz untersucht werden. Dabei kann er den Bewohnern Standby-Schaltungen, Energielabels und Leistungsbedarf erläutern.</p> <p>Bei Interesse an der Installation einer Photovoltaik-Anlage oder sonstigen Erneuerbaren-Energien-Anlagen kann auch dieser Aspekt und deren Machbarkeit weiter beleuchtet werden.</p> <p>Außerdem kann der Energieberater auf vorhandene Fördermittel des Bundes oder der KfW eingehen.</p> <p>Die Beratungskampagne sollte mit der Energieberatung im Rathaus (siehe Maßnahme 15) gekoppelt werden. Ebenfalls sollte die Beratungskampagne öffentlichkeitswirksam begleitet und bekannt gemacht werden. Außerdem ergänzen Stromspartipps im Gemeindeblatt oder auf der Gemeinde-Homepage dieses Angebot (siehe Maßnahme 11).</p>

Handlungsschritte		Zeitplan											
		Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
1	Bestimmung einer Koordinationsstelle in der Gemeindeverwaltung	■											
2	Sammeln von Adressen von Energieberatern und Kontaktaufnahme		■	■									
3	Festlegung von Details der Beratungskampagne (Laufzeit, eingesetzte Energieberater, Kosten, ...). Vereinbarung einer Kooperation zwischen Gemeinde und Energieberater.			■	■								
4	Abstimmung und Verbindung der Beratungskampagne mit Energieberatung und Informationsveranstaltungen				■	■							
5	Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Beratung aufmerksam zu machen. Informationen zu Bedingungen/Kosten herausgeben.		■			■							
6	Regelmäßige Kommunikation über die Strom-Beratungskampagne (Gemeindeblatt, Homepage, etc.)			■		■		■		■		■	
7	Veröffentlichung von Stromspartipps			■		■		■		■		■	
8	Beratungskampagne und Termine koordinieren			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

CO₂-Einsparpotenzial

CO₂-Einsparpotenzial: ca. 16 t/Jahr

Annahmen zur Berechnung:

- > Schätzungsweise 30 Haushalte werden in den ersten drei Jahren durch die Energiespartipps zum Energiesparen animiert
- > Einsparung ca. 440 kWh/Jahr pro Haushalt (= ca. 10 % von Ø 4.370 kWh/Jahr)
- > Emissionsfaktor Strom: 0,614 kg CO₂/kWh

Kosten

- > Abhängig vom Umfang der Beratungsleistung und der gemeindeeigenen Aufgabe
- > Materialkosten für Öffentlichkeitsarbeit
- > Personalkosten für zeitlichen Mehraufwand

Risiken und Hemmnisse

- > Beratungsangebot ist nicht bekannt und wird daher nicht genutzt
- > Energieberater werden sich mit Gemeinde nicht einig
- > Bürger scheuen die Kosten
- > Bürger haben kein Interesse

Erfolgsindikatoren

- > Energie- und Stromsparberater bekommen Aufträge
- > Individuelle Energieberatung trägt zu Stromeinsparungen im Haushalt und zur Sensibilisierung der Bürger hinsichtlich der Energieeffizienz bei

Akteure

- > Gemeindeverwaltung
- > Bürger
- > Energieberater
- > Energieversorger
- > Eventuell Arbeitsgruppe Energie und Klimaschutz

Folgemaßnahmen

- > Austausch alter Elektrogeräte und Leuchten gegen neue, effiziente Modelle
- > Kampagne zu Energieeinsparung mit anderem Schwerpunkt (z.B. Gebäudesanierung)

Regionale Wertschöpfungspotenziale

- > Lokale Handwerker und Energieberater werden verstärkt angefragt
- > Nachfrage im lokalen Handel nach energieeffizienten Leuchten oder Geräten steigt